****

**Protzdemos sind der falsche Weg**

Es ist gut, daß sich Landwirte mit Protesten jeder Art engagieren. Für das organsierte Engagement in der Öffentlichkeit haben sie viele Gründe, denn sie sind das schwächste Glied in der Kette vom Feld und Stall bis zum Verbraucher. Ihre Marktmacht ist atomisiert, die Politik scheint das nicht ändern zu wollen. Also müssen sie aktiv werden.

Jetzt das ABER: Da protestiert man mit blankgeputzen Traktoren. Vor dem Lidl-Lager in Cloppenburg in diesem November sollen es 500 Landwirte mit 400 Traktoren gewesen sein. Für Technikfans eine Augenweide. Für kühle Rechner eine Zur-Schau-Stellung von rund 40 Mio € allein für Traktoren. Die Kosten je Betriebsstunde, den Arbeitsausfall, den Reifenverschleiß nicht eingerechnet. Da fragt sich der Bürger verblüfft: So sehen arme Landwirte aus? Mit derartigen Protzdemos verliert man öffentliche Sympathie, man weckt eher Neid. Mit der Blockade trifft man außerdem die Falschen. Solange der Konsument alles zum Discounterpreis kaufen will (und Landwirte sollten mal das Einkaufsverhalten der eigenen Familie hinterfragen), so lange wird der Preisdruck beim Landwirt abgeladen. Es ist ja schön, daß Lidl 50 Mio € für Tierwohl (einen Branchenausschnitt) spenden will. Man kann es aber auch als werbewirksame Ablaßzahlung sehen, wie sie offensichtlich Umweltverbänden in noch erheblicherem Umfang und im Geheimen zufließen. Auch wenn Discounter und andere ihre Lebensmittelpreise anheben würden, werden diese nicht automatisch beim Landwirt ankommen. Dazwischen gibt es etliche Verarbeitungs- und Vermarktungsstufen, die sich über verbesserte Margen freuen.

Aber Landwirte haben Druckmittel in der eigenen Hand. Sie sind Mitglieder diverser Genossenschaften. Deren Vorständen können sie Dampf machen. Im Unternehmensleben heißt es: Ändern sich die Zahlen nicht, ändern sich die Gesichter (der Leitungskräfte). Viele Konsumgüterunternehmen sind börsennotiert – warum nicht Aktien kaufen, diese poolen und einen Treuhänder in Hauptversammlungen auftreten lassen oder wie Fondmanger Einfluß außerhalb der Versammlungen nehmen?

Und letztendlich kann man die Verarbeitung und Vermarktung bis hin zum Verbraucher in die eigene Hand nehmen – aktuell ist der Trend zur Regionalisierung und Dezentralisierung. Und damit bekommt das Endprodukt ein Gesicht, die Produkte und seine Erzeuger bleiben nicht mehr anonym. Dafür braucht man leistungsfähige und managementstarke Landwirtschaftsunternehmen – aber diese sind politisch nicht gewollt. Reizwort Holdingstrukturen.

Und es sollte eine weitere Forderung an die Politik geben: Im Zusammenhang mit dem Bemühen um gesunde Ernährung und gegen Fettleibigkeit muß es eine Wissens- und Überzeugungsvermittlung zum Thema Produktqualität und den Wert der Qualität geben. Slogan: Was wenig kostet, taugt auch wenig. Gesundheit beginnt nicht beim Arzt sondern im Einkaufskorb und auf dem Eßteller.